Kinderaugen strahlen zum Nikolaus

Rüsselsheim – Unter den aktuellen Gegebenheiten kommt nicht immer die wohlig warme Stimmung der Vorweihnachtszeit auf. Dem Rüsselsheimer Gewerbeverein liegt gerade diese Zeit im Jahr sehr am Herzen. Gemeinsam mit Nicole Bender, Quartiersleiterin der Rüsselsheimer Innenstadt vom Kinderschutzbund, hat der Gewerbeverein die Veranstaltung „Hurra, der Nikolaus ist da" auf die Beine gestellt. Am vergangenen Dienstagnachmittag gab der Nikolaus im Platanengarten, der zum Haus der Kirche gehört, sein Stelldichein. Unterstützt wurde er mit einem Rahmenprogramm und vielen Helferlein. Allen voran unterstützte Ute Hollingshaus als freiwillige engagierte Bewohnerin der Innenstadt den Nikolaus bei seiner Arbeit.

Auch unter strengen Hygieneregeln mit Einlasskontrolle und Maskenpflicht kam eine schöne, weihnachtliche Stimmung auf. Jedes Kind bekam eine eigene Maske, die von der Firma Printelix gesponsert wurde. Der Nikolaus saß gütig auf seinem großen Stuhl, dessen Transport von dem Gewerbevereinsmitglied Mortorworld organisiert wurde. Er begrüßte jedes Kind einzeln und verteilte kleine Weihnachtstüten, die mit Nüssen, Äpfeln und Mandarinen gefüllt waren. Gesponsert wurde der Inhalt von Edeka Bossler.

Später wurde die Weihnachtsgeschichte von Nicole Bender vorgelesen. Danach eroberten die Kinder vom Tanzstudio Ballatina die Bühne. Besonderes Flair kehrte ab 17 Uhr ein, als die Sterne, aufgehängt vom Gewerbeverein, in hellem Glanz erleuchteten. Es war eine Herzensveranstaltung, die über die Mithilfe vieler zu einem schönen Event wurde, so der Gewerbeverein. Danken möchte man dem Kirchenlädchen sowie der evangelischen Matthäus Gemeinde. Daneben auch der evangelischen Jugend, die die Technik zur Verfügung stellten. red

Der Nikolaus hatte für jeden etwas dabei. FOTO: PRIVAT

Junge Ersthelfer mit Diensthandy

BILDUNG Heinemann-Schüler haben eine Sanitäter-Ausbildung absolviert

Rüsselsheim – Schülerinnen und Schüler der Heinemann-Schule können sich sicher fühlen. Sicher auch dann, wenn ihnen mal was passiert. Denn die Schule hat einen umfassenden Schulsanitätsdienst, zu dem sich jedes Jahr Freiwillige melden.

Wer beim Sanitätsdienst mitmachen will, muss allerdings einige Mühen auf sich nehmen. Es handelt sich dabei zwar um eine Arbeitsgemeinschaft der Schule, aber die intensive Ausbildung ist alleine im Unterricht nicht zu machen, weshalb auch hie und da ein Wochenende geopfert werden muss.

Dennoch sei der Schulsanitätsdienst gut aufgestellt, lobt der zuständige Lehrer Sebastian Wilhelm. Die jungen Ersthelferinnen und Ersthelfer habe einen eigenen Sanitätsraum mit Telefon und Computern, sie haben ein Diensthandy, mit dem sie im Notfall alarmiert werden und sie haben eine ärztliche Grundausbildung, können also nicht nur Blutdruck messen und Verbände anlegen, sondern auch den Sauerstoffgehalt im Blut bestimmen oder sogar einen Defibrillator anwenden. Das alles haben sie im Sanitätsunterricht gelernt.

Der Schulsanitätsdienst wird von den Maltesern betreut, die in Rüsselsheim im Regel-Rettungsdienst tätig sind. Nach der umfassenden Ausbildung, die deutlich über einen Erste-Hilfe-Grundkurs hinaus geht, müssen die Schülerinnen und Schüler eine schriftliche und eine mündliche Prüfung ablegen. Zusätzlich zu den Prüfungen, die sie ohnehin im Schulalltag zu bewältigen haben.

Urkundenübergabe mit Lehrer Sebastian Wilhelm(ganz links): Die Prüfung bestanden haben Fariha Noor, Imani Nagy, Eylem Seyhan, Fatima Soliman, Meryem Karasu, Maria Alieva und Helena Rupprecht (von links). Irena Bobrakov und Evelyne Jesse waren nicht anwesend. FOTO: HA

Jungs in der Unterzahl

Sebastian Wilhelm kann sich dennoch über mangelnden Zuspruch nicht beklagen. Es seien vor allem junge Leute, die später im Studium oder im Beruf irgendwie medizinisch arbeiten wollten. Das bestätigten am Donnerstagnachmittag die zehn Mädchen, die dieses Jahr ihre Prüfungen alle bestanden hatten. Jungs waren diesmal nicht dabei, auch sonst sind sie eher in der Unterzahl.

Doch was kann in der Schule schon passieren? „Da gibt es einige Unfälle", weiß Sebastian Wilhelm. Gelegentlich stürzt jemand eine Treppe herunter, es ist aber auch schon mal ein Schüler gegen eine Glastür gerannt, es gibt Verletzungen im Sport. Bei all diesen Begebenheiten wird die jeweils im Dienst befindliche Helfergruppe per Handy alarmiert und kann sofort helfen. Die jungen Leute können selbstständig entscheiden, ob jemand ins Krankenhaus muss oder nach Hause gefahren wird, oder ob ein einfacher Verband ausreicht. Lehrkräfte greifen hier ausdrücklich nicht ein.

Aber auch Unfälle vor der Schule rufen den Sanitätsdienst auf den Plan. Sebastian Wilhelm erinnert sich an einen Unfall mit einem jungen Mann, der mit seinem Motorroller zwischen zwei Autos geraten war.

Am Donnerstagnachmittag waren der Stadtbeauftragte der Malteser, Felix Hohmann, und sein Kollege Alexander Kurz in der Schule erschienen, um den Mädchen, von denen zwei allerdings erkrankt waren, ihre Urkunden zu überreichen. Sie dürfen jetzt in Notfall nicht nur selbstständig eingreifen, sondern auch Berichte an die Unfallkasse schreiben oder, falls jemand nach Hause oder zu einem Arzt muss, auch einen Taxischein ausstellen.

Die Ausbildung hat für die Malteser den Vorteil, dass von jedem Jahrgang der ein oder die andere dabei bleibt und sich fortan aktiv bei den Maltesern engagiert.

HANS-DIETER ERLENBACH

TRAUERANZEIGEN

Zu Weihnachten
ns Besonderes:
BIO-Rindfleisch
vom Galloway-Rind!

STELLEN